

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Freitag

Valeriana **SANCHO RUIZ**, Gässle 2, Triesen, zum 86. Geburtstag

Lisele (Elisabeth) **VOGT**, Unterm Schloss 80, Balzers, zum 85. Geburtstag

Alois **BECK**, Rotenboden 115, Triesenberg, zum 82. Geburtstag

Maria **HEMMERLE**, Altenbach 7, Vaduz, zum 75. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Heute Freitag vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Giuseppe **RAIMONDO**, von Italien in Vaduz und Maria Belen **VILAR SAMBADE**, von Spanien in Vaduz

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr

Dr. Wolfram Müssner, Vaduz Tel. 232 76 76

FBP-TERMINE

Ski-Wochenende der FBP Schellenberg

SHELLENBERG – Die FBP Schellenberg organisiert am 7./8. Dezember ein Snöber-, Ski- und Schlittelplausch-Weekend in Damüls. Übernachtungsmöglichkeiten in der Eisenalpstube sind organisiert, bitte meldet euch baldmöglichst an unter Tel. 373 72 48 oder 079/431 88 83. Teilnahme ab 17 Jahren möglich, Abfahrtszeit: 7. Dezember 7.30 Uhr; Abfahrtsort: beim Gemeindezentrum mit reserviertem Bus. Schellenberg AKTIV

«Familia-Zmorga» der FBP Eschen am 15. Dezember

ESCHEN – Die FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner von Eschen und Nendeln zu einem gemütlichen «Familia-Zmorga» ein. Jung und Alt treffen sich am Sonntag, 15. Dezember 2002, ab 10.30 Uhr im Café Hoop. In der Spielecke warten viele Überraschungen für die Kleinen. Auf ein gemütliches Beisammensein freut sich die FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln und bittet um telefonische Anmeldung bei Daniel Meier, Nendeln, Telefon: 373 50 31, oder E-Mail: meiergetraenke@adon.li. Wenn gewünscht, werden Seniorinnen und Senioren auch von zu Hause abgeholt. FBP Eschen-Nendeln

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung? Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

Wer sind die Toten?

Landespolizei nimmt am Schweizer Opfer-Identifikations-Projekt teil

Die Landespolizei ist seit heute in das Opfer-Identifikations-Projekt der Schweizerischen Polizeibehörden eingebunden. M. Jäggi, der Präsident der Schweizerischen Polizeikommandanten-Konferenz aus Solothurn und Polizeichef Reto Brunhart unterzeichneten in Vaduz die Vereinbarung zur Zusammenarbeit.

• Wolfgang Zechner

«Wenn die Arbeit der Rettungsteams erledigt ist, beginnt der traurigste Job – die Leichenidentifizierung.» Dieser Satz eines Schweizer «Identifikations-Spezialisten» zeigt, wie knallhart der Polizeiberuf in Extremsituationen sein kann.

In den vergangenen Jahren ist es immer wieder zu Katastrophen gekommen, die an die Polizei, aber auch an die Behörden grösste fachliche Anforderungen in der Opfer-Identifikation stellten. Wie wichtig die Opfer-Identifikation ist, haben besonders der Brandunfall im St. Gotthard-Tunnel, die Katastrophe in Kaprun und zuletzt das Flugzeugunglück in Überlingen gezeigt. Opfer-Identifikation ist nicht nur für die behördliche Aufklärung, sondern besonders für die Angehörigen von Opfern wichtig.

Einsatzort Halifax

In der Schweiz wurde zu dem Zweck vor einigen Jahren das DVI-Projekt (Disaster Victim Identification Switzerland) aus der Taufe gehoben. Und die DVI-



DVI-Abkommensunterzeichnung zwischen der Schweizer- und Liechtensteiner Polizei. Von links: Hansjörg Ritter, Martin Jäggi, Polizeichef Reto Brunhart und Kripochef Jules Hoch.

Experten wurden gleich ins kalte Wasser geworfen: Ihre Feuertaufe absolvierten die Spezialisten nach dem verheerenden Flugzeugabsturz vor der Küste bei Halifax im Jahr 1998. Das DVI-Projekt bündelt im Falle einer Katastrophe die «besten Köpfe», um eine zügige und vollständige Identifizierung der Opfer zu ermöglichen. Bei diesen Fachkräften handelt es sich um Gerichtsmediziner, Psychologen und Kriminaltechniker. Künftig

bildet die Landespolizei eigene Fachkräfte aus, die bei Katastrophen in Liechtenstein, aber auch in der Schweiz eingesetzt werden können. «Durch die getroffene Vereinbarung hat die Landespolizei den DVI-Standard der kantonalen Polizeikräfte erreicht», so Brunhart gestern im Rahmen einer Pressekonferenz in Vaduz.

Vor der Unterzeichnung wurden Martin Jäggi, der Schweizer DVI-

Projektleiter Hansjörg Ritter, Reto Brunhart und Kripochef Jules Hoch von Innenminister Alois Ospelt empfangen.

Eines steht fest: Die Teilnahme am DVI-Projekt durch die Landespolizei ist ein wichtiger Beitrag in der Gestaltung der öffentlichen Sicherheit in Liechtenstein. Hoffen wir, dass das DVI-Programm in Zukunft so selten wie nur irgendwie möglich in Liechtenstein zur Anwendung kommen muss.

Sauerstoff – lebensnotwendiger Luftbestandteil

«Weshalb atmen wir» – Prof. Bosshard referierte im Senioren-Kolleg

MAUREN – Über das Thema «Sauerstoff und Leben: Weshalb atmen wir?» sprach in der gestrigen Vorlesung im Senioren-Kolleg Hans Rudolf Bosshard, Professor für Biochemie an der Universität Zürich vor einem interessierten Publikum.

• Theres Matt

In «1.Mose 2,7» ist davon zu lesen, wie dem Menschen Lebensodem eingehaucht wurde. Die Zusammengehörigkeit von Sauerstoff, einem unbelebten chemischen Stoff der Formel O₂, und dem Begriff «Leben», der nicht auf eine chemische Kurzformel reduziert werden kann, lässt staunen. Professor Bosshard machte in seiner interessanten Vorlesung verständlich, wie die sauerstoffabhängigen chemischen Verbrennungsprozesse in den Zellen der Gewebe und Organe ablaufen. Der so selbstverständlich ablaufende Prozess des Atmens gab Einblick in beeindruckende Abläufe in unserem Körper.

Die grundlegenden Vorgänge der Zellatmung sind vor etwa drei Milliarden Jahren entstanden. So lange ist es her, dass auf der Erde Sauerstoff entstand und sich einfache Lebensformen einer O₂-Atmosphäre anpassten. Der Referent erklärte die äussere Atmung, die physikalischen O₂-Aufnahme und CO₂-Abgabe durch die Lunge, wie auch die innere Atmung, die die Oxidationsvorgänge in den Zellen umfasst. Des Weiteren zeigte er



Im Rahmen des Senioren-Kolleg Liechtenstein, hielt gestern Prof. Hans Rudolf Bosshard in der Aula der Primarschule Mauren einen Vortrag zum Thema: «Sauerstoff und Leben: Weshalb atmen wir?».

anhand von Dias auf, wie der Sauerstoff an die Verbrauchsorte gelangt und als Abfallprodukt CO₂ ausgeatmet wird. Dabei erklärte er die O₂-bindende und abgebende Eigenschaft des Hämoglobins. Er ging auf die innere Atmung als einen chemischen Vorgang ein und auf die entstehende Knallgasreaktion als Energielieferant, beispielsweise als chemische Energie bei der Bildung körpereigener Substanzen, mechanischer Energie bei der Muskelkontraktion und elektrischer Energie bei der Erregungsleitung im Nervensystem. Er erläuterte, wie – um die Energie aus einer einzigen Reaktion nutzen zu können – es eine universell verwertbare Energieform brauche, das kleine Molekül ATP.

Abschliessend betonte Bosshard die Zellatmung als sauberste Form der Energiegewinnung. Die Wissenschaft sei jedoch weit davon entfernt, sie ausserhalb eines lebenden Organismus nachahmen und für technische Zwecke nutzen zu können.

Die Referenten beantworten jeweils nach der Vorlesung aufkommende Fragen der Senioren, meist während einer halben Stunde, die, wie auch diesmal, rege benutzt wird.

Bei der nächsten Vorlesung am 12. Dezember spricht Thomas Bernauer, Professor für Internationale Beziehungen an der ETH Zürich zum Thema «Globale Wirtschaft und nationale Politik: Wie handlungsfähig sind Staaten noch?»